

PÜ Unternehmensrecht WS 2016/17

5. Übungseinheit

1. Fall

Alexandra, Christoph und **Stefan** möchten sich selbständig machen. Mit vereinten Kräften wollen sie ein Sportgerätegeschäft, die **Sportwunderland KG**, betreiben. Dabei vereinbaren sie, dass **Alexandra** und **Christoph** für Gesellschaftsverbindlichkeiten unbeschränkt haften sollen, **Stefan** jedoch nur bis zu dem Betrag von € 20.000. **Stefans** Geldbeitrag soll € 10.000 betragen.

Bereits sechs Monate nach Eintragung der **Sportwunderland KG** scheidet **Christoph** aufgrund von Unstimmigkeiten zwischen den Gesellschaftern im Einvernehmen mit diesen per 1.8.2016 aus der Gesellschaft aus. Sein Ausscheiden wird am 20.8.2016 ins Firmenbuch eingetragen.

Am 5.8.2016 verkauft **Alexandra** in den Geschäftsräumlichkeiten der KG dem Fußballklub **FC Rot-Schwarz Wien AG** 5 Sportgeräte zum Preis von insgesamt € 50.000 inkl USt. Die **FC Rot-Schwarz Wien AG** bezahlt sofort; als Liefertermin wird der 30.9.2016 vereinbart.

Ende August 2016 begleicht **Stefan**, der bisher materiell nichts zum Geschäft beigetragen hat, in Abstimmung mit **Alexandra** eine Forderung iHv € 10.000 des Tennisjungtalents **Barbara** aus seinem Privatvermögen. Die Forderung stammt aus einem Sponsorenvertrag zwischen **Barbara** und der **Sportwunderland KG**.

Am 23.11.2016 sind noch immer keine Sportgeräte bei der **FC Rot-Schwarz Wien AG** eingetroffen, die aber jedenfalls an der - in ihren Augen gültigen - Vereinbarung festhalten möchte.

*Von wem kann die **FC Rot-Schwarz Wien AG** die Lieferung der Sportgeräte verlangen?*